

Helfende Hände, Sprachhelfer und Wohnungen gesucht

Neuschönningstedt – Die Koordinatoren der Flüchtlingsinitiative Reinbek für Neuschönningstedt – Margret Kropp, Klaus Köhn und Maria Mannchen – suchen »helfende Hände« für die Bewältigung der anstehenden Integrationsaufgaben. Dies gilt zum einen für die Fortführung des Erfolgsmodells »Frauencafé«, das bereits seit mehr als zwei Jahren besteht und sehr gut besucht wird. Jeden Freitagnachmittag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr treffen sich zahlreiche Frauen mit ihren Kindern – Geflüchtete wie Ehrenamtliche – in der Begegnungsstätte, Querweg 13, zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen. »Der Treff bietet den geflüchteten Frauen eine Gelegenheit, sich auszutauschen, Kontakte untereinander sowie auch mit Einheimischen zu knüpfen, Anliegen zu benennen und deutsch zu sprechen«, sagt Margret Kropp, in deren Händen die Organisation des Frauencafés liegt. »Die Kinder freuen sich über die Spielangebote und genießen das Miteinander ungeachtet aller Sprachbarrieren.« Über eine Unterstützung bei der Fortführung des Frauencafés würde sich Margret Kropp sehr freuen.

Alle 14 Tage kommen auch Lesepatzen ins Frauencafé, um beim Erwerb der deutschen Sprache zu helfen. »Hier liegt nach wie vor der Schwerpunkt«, betont Maria Mannchen, die sich bisher hauptsächlich um Sprachangebote, vor allem für Frauen mit Kindern bemüht hat.

FOTO: PRIVAT



Sie suchen Mitstreiter für die Integrationsbemühungen der Flüchtlingsinitiative Reinbek in Neuschönningstedt: (v.l.n.r.): Margret Kropp, Maria Mannchen und Klaus Köhn

»Deshalb suchen wir möglichst viele Menschen, die bereit sind, ein oder zwei Stunden in der Woche aufzubringen, um geflüchteten Menschen beim Deutschlernen zu helfen.« Frauen, die das Frauencafé kennenlernen möchten, sind herzlich zu einem »Schnupperbesuch« eingeladen. »Männer sind ebenso angesprochen, denn es gibt auch ein Männercafé, das sich hauptsächlich dem Spracherwerb widmet und das noch etwas Rückenwind braucht«, ergänzt Klaus Köhn, der das Männercafé betreut.

Er engagiert sich aber vor allem bei der Wohnungssuche, denn die geflüchteten Menschen haben es besonders schwer, auf dem Wohnungsmarkt eine Chance zu

bekommen. »Wir suchen Menschen, die bereit sind, Wohnraum an Flüchtlinge zu vermieten. Wir bieten Vermietern Unterstützung bei der Auswahl an, begleiten die Flüchtlinge und stehen auch während der Mietdauer als Ansprechpartner zur Verfügung«, verspricht Klaus Köhn und ist zuversichtlich, dass dieses Angebot eventuelle Hemmschwellen abbauen hilft.

Ansprechpartner: Margret Kropp (☎ 040-7102305); Maria Mannchen (☎ 040-7107102, eMail: maria.mannchen@gmail.com); Klaus Köhn (☎ 040-7108437, eMail: k.koehn-reinbek@t-online.de)

Südafrikanische Austauschschüler suchen